

Hauer Franz von

geb. 30. 1. 1822 Wien, gest. 20. 3. 1899 Wien.

prom.: 1865 Dr. phil. h. c. Univ. Wien.

1849—1885 an der Geologischen Reichsanstalt (1849 Bergrath und erster Geologe der Anstalt), 1867—1885 deren Direktor.

1885—1896 Intendant des Naturhistorischen Hofmuseums in Wien (als Nachfolger HOCHSTETTERS).

Geologe und Paläontologe. Paläontologische Angaben in ungezählten geologischen Arbeiten. Zahlreiche Arbeiten rein paläontologischen Inhalts, besonders über mesozoische Evertebrata (*Ammoniten*) aber auch über Wirbeltiere des Plistozäns und Tertiärs.

Die Cephalopoden des Salzkammergutes aus der Sammlung seiner Durchlaucht des Fürsten Metternich. — 44 S., 11 Taf., Wien 1846.

Beiträge zur Kenntnis der Cephalopoden aus der Trias von Bosnien. I. Neue Funde aus dem Muschelkalk von Han Bulog. — Denkschr., 59, S. 232—296, 15 Taf., Wien 1892. — II. Nautilen und Ammoniten mit Ceratitenloben aus dem Muschelkalk von Haliluci bei Sarajewo. — Denkschr., 63, S. 238—270, 13 Taf., Wien 1896.

Nachruf: E. TIETZE, Jahrb., 49, S. 679—827, (PB), Wien 1899.

M. VACEK, Verh., S. 120—126, Wien 1899.

F. TOULA, Leopoldina, 36, S. 117—121, 137—142, Halle 1900.

A. BÖHM, Abh. Geogr. Ges. Wien, 1, S. 91—118, Wien 1899.

Wirkl. Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien.

Hauer Joseph von

geb. 6. 3. 1778 Wien, gest. 2. 2. 1863 Wien.

Geheimrat. Vizepräsident der K. K. allgemeinen Hofkammer. (Vater von Franz von HAUER.)

Beteiligte sich 1809 an der Bergung des K. K. Naturalienkabinettes vor den Franzosen. Entdeckte und sammelte das Foraminiferen-Material für D'ORBIGNYS Monographie der Foraminiferen des Wiener Beckens 1846. Ab 1846 Mitglied des Vereines der Freunde der Naturwissenschaften. Seine Sammlungen gelangten in das Montanistische Museum und damit in die Geologische Reichsanstalt in Wien.

Nachruf: FOETTERLE, Jahrb., 13, (Verh.), S. 6, Wien 1863.

Heckel Johann Jakob

geb. 23. 1. 1790 Mannheim am Rhein, Baden, gest. 1. 3. 1857 Wien.

Kam mit seinen Eltern 1806 wegen der Kriegswirren nach Österreich. Besuchte nach STEINDACHNER (1901) das „Georgikon“ zu Keszthely am Plattensee, um sich zum Landwirt auszubilden und übernahm später einen kleinen elterlichen Besitz in Gumpoldskirchen. Nach anderen Quellen war er, wie sein Vater Uhrmacher und Drechsler (SCHWIPPEL, 1892, S. 221). Im Einklang damit steht die Bemerkung von E. SUSS in seinen „Erinnerungen“ (1916, S. 91) „HECKEL, der berühmte Ichthyologe, war ein Uhrmacher“. Auch besitzt das Heimatmuseum in Langenlois, NÖ., eine Biedermeier-Uhr mit der Inschrift auf dem Zifferblatt „JAKOB HECKEL Uhrmacher in Wien“.

1818—1857 am Hof-Naturalienkabinet, zuerst als Diurnist und Präparator, zuletzt Kustosadjunkt.

Ichthyologe. Zahlreiche Arbeiten über fossile Fische.

Beiträge zur Kenntnis der fossilen Fische Österreichs. Abhandlung I. — Denkschr., I, S. 201—242, 15 Taf., Wien 1850.

Beiträge zur Kenntnis der fossilen Fische Österreichs. Abhandlung II. — Denkschr., II, S. 187—274, 15 Taf., Wien 1856.

Nachruf: HAIDINGER, Jahrb., 8, S. 173—174, Wien 1857.

Biographie: STEINDACHNER, Festschr. Zobot., Wien, 1901, S. 408—414 u. 432—434, (B).
Wirkl. Mitgl. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Heinrich Albert

geb. 26. 10. 1848 Deutsch-Liebau, Mähren, gest. 15. 12. 1893 Wien.

Zeichner und Lithograph. Illustrierte die Monographie ZUGMAYERS über die Brachiopoden der Kössener Schichten (Beitr., I, Wien 1880).

Heinrich August

geb. 4. 2. 1859 Graz, gest. 23. 4. 1926 Bischofshofen.

prom.: 1883 Dr. med. Univ. Graz.

Arzt in Bischofshofen, Salzburg. Sammler in der alpinen Obertrias, bes. im Hallstätterkalk. Seine Sammlung gelangte an das Naturhistorische Museum in Wien (Coll. HEINRICH).

Untersuchungen über die Mikrofauna des Hallstätter Kalkes. — Verh., S. 225—234, Wien 1913.

Vorläufige Mitteilung über eine Cephalopodenfauna aus den Hallstätter Kalken des Feuerkogels am Röthelstein bei Aussee, die den Charakter einer Zwischen- und Übergangsfauna der karnischen und norischen Stufe aufweist. — Verh., S. 337—347, Wien 1909.

Heller Kamill (Camill)

geb. 26. 9. 1823 Sobochleben bei Teplitz, Böhmen, gest. 25. 2. 1917 Innsbruck.

prom.: 1849 Dr. med. et chir., Univ. Wien.

1858—1863 Prof. der Zoologie an der Universität in Krakau. 1863—1894 Prof. der Zoologie an der Universität in Innsbruck.

Zoologe. Arbeitete vorwiegend marin-zoologisch, gelegentlich auch über fossile Evertabrata.

Über neue fossile Stelleriden. — Sber., 155, S. 1—18, 5 Taf., Wien 1858.

Nachruf: GROBBEN, Al., 67, S. 368—370, Wien 1917.

Biographie: GROBBEN, Festschr. Zobot., S. 511—512, Wien 1901.

Korresp. Mitgl. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Heritsch Franz

geb. 26. 12. 1882 Graz, gest. 17. 4. 1945 Graz.

prom.: 1906 Dr. phil. Univ. Graz.

habil.: 1909 Univ. Graz.

Zunächst Gymnasiallehrer. 1921—1924 a. Prof. für Geologie und Paläontologie an der Universität in Graz. 1924—1945 o. Prof. für Geologie und Paläontologie an der Universität in Graz.

Beiträge zur Kenntnis der fossilen Fische Österreichs. Abhandlung I. — Denkschr., I, S. 201—242, 15 Taf., Wien 1850.

Beiträge zur Kenntnis der fossilen Fische Österreichs. Abhandlung II. — Denkschr., II, S. 187—274, 15 Taf., Wien 1856.

Nachruf: HAIDINGER, Jahrb., 8, S. 173—174, Wien 1857.

Biographie: STEINDACHNER, Festschr. Zobot., Wien, 1901, S. 408—414 u. 432—434, (B).
Wirkl. Mitgl. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Heinrich Albert

geb. 26. 10. 1848 Deutsch-Liebau, Mähren, gest. 15. 12. 1893 Wien.

Zeichner und Lithograph. Illustrierte die Monographie ZUGMAYERS über die Brachiopoden der Kössener Schichten (Beitr., I, Wien 1880).

Heinrich August

geb. 4. 2. 1859 Graz, gest. 23. 4. 1926 Bischofshofen.

prom.: 1883 Dr. med. Univ. Graz.

Arzt in Bischofshofen, Salzburg. Sammler in der alpinen Obertrias, bes. im Hallstätterkalk. Seine Sammlung gelangte an das Naturhistorische Museum in Wien (Coll. HEINRICH).

Untersuchungen über die Mikrofauna des Hallstätter Kalkes. — Verh., S. 225—234, Wien 1913.

Vorläufige Mitteilung über eine Cephalopodenfauna aus den Hallstätter Kalken des Feuerkogels am Röthelstein bei Aussee, die den Charakter einer Zwischen- und Übergangsfauna der karnischen und norischen Stufe aufweist. — Verh., S. 337—347, Wien 1909.

Heller Kamill (Camill)

geb. 26. 9. 1823 Sobochleben bei Teplitz, Böhmen, gest. 25. 2. 1917 Innsbruck.

prom.: 1849 Dr. med. et chir., Univ. Wien.

1858—1863 Prof. der Zoologie an der Universität in Krakau. 1863—1894 Prof. der Zoologie an der Universität in Innsbruck.

Zoologe. Arbeitete vorwiegend marin-zoologisch, gelegentlich auch über fossile Evertabrata.

Über neue fossile Stelleriden. — Sber., 155, S. 1—18, 5 Taf., Wien 1858.

Nachruf: GROBBEN, Al., 67, S. 368—370, Wien 1917.

Biographie: GROBBEN, Festschr. Zobot., S. 511—512, Wien 1901.

Korresp. Mitgl. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Heritsch Franz

geb. 26. 12. 1882 Graz, gest. 17. 4. 1945 Graz.

prom.: 1906 Dr. phil. Univ. Graz.

habil.: 1909 Univ. Graz.

Zunächst Gymnasiallehrer. 1921—1924 a. Prof. für Geologie und Paläontologie an der Universität in Graz. 1924—1945 o. Prof. für Geologie und Paläontologie an der Universität in Graz.